

## Wie können Kleingärtner für mehr Pflanzen- und Insektenvielfalt sorgen?

### Mit mehrjährigen Blühwiesen Bienen füttern

Wer langfristig für noch mehr Pflanzen- und Insektenvielfalt in seinem Garten sorgen möchte, kann noch in diesem Jahr von August bis Oktober die Saat dafür säen. Blühwiesenmischungen gibt es viele. Man unterscheidet mittlerweile hunderte. Entscheidender Vorteil bei der Aussaat mehrjähriger Blühwiesen ist, dass die Mischungen vor allem Samen von mehrjährigen Pflanzen enthalten, die sowohl im Frühjahr als auch im Spätsommer ausgesät werden können. Die Blütenpracht währt dann über Jahre. Ganz im Gegensatz zu einjährigen Mischungen, die im Frühjahr ausgesät, noch im selben Jahr in voller Pracht erscheinen und im darauffolgenden Jahr an Blühkraft einbüßen können.



Ein sonniger Standort im Garten, der wenig betreten wird, ist ideal. Nachdem eine Fläche, die ruhig einige Quadratmeter groß sein sollte, gefunden ist, sollte der Boden von Bewuchs befreit (1) und so bearbeitet werden, dass eine feinkrümelige Bodenstruktur (2) entsteht. Die Saatgutmischung, die vor allem heimische Arten enthalten sollte, wird dann an einem windstillen und regenfreien Tag gleichmäßig mit der Hand auf der Fläche ausgesät, leicht angedrückt und danach gut angegossen (3). Ein bis zwei Gramm Saatgut sind dabei ausreichend für einen Quadratmeter Fläche. Durch die feuchtere und kühlere Witterung im Spätsommer haben es die Samen einfacher zu keimen und anzuwachsen. Sollte es dennoch sehr trocken sein, muss in den ersten Wochen nach der Aussaat zusätzlich gewässert werden. Im nächsten Gartenjahr schon wird sich die ehemals karge Fläche dann in ein Blütenmeer verwandelt haben. Für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und viele andere Insekten bieten Wildblumenwiesen mit heimischen Pflanzenarten eine ideale Pollen- und Nektarquelle. Zu unserem Vorteil sorgen die kleinen Bestäuber zudem für eine große Auswahl an Obst, Gemüse und Blumen in unseren Kleingärten.

**Sandra von Rekowski, BDG**



*Bilder1-3: S. v. Rekowski*



*Blumenwiese: T. Wagner*



*Biene auf Blüte: U. Hartleb*